

## GRÜNES ZENTRUM: KOMPETENZEN BÜNDELN, CHANCEN NUTZEN, ZUKUNFT GESTALTEN

Neue Anlaufstelle für Fragen der Nutzung und nachhaltigen Entwicklung der Allgäuer Landwirtschaft – Mit dem Vorsitzenden Dr. Ulrich Sauter im Gespräch

Seit der Eröffnung diesen Jahres sind schon wieder zehn Wochen vergangen. Das Grüne Zentrum in Immenstadt, in der Kempfener Straße 39 (direkt am Kreisell zum Immenstädter Krankenhaus), versteht sich ja als kompetente Anlaufstelle für Fragen der Nutzung und nachhaltigen Entwicklung der Allgäuer Landschaft. Wir fragten nach bei Dr. Ulrich Sauter, dem Vorsitzenden des Grünen Zentrums Immenstadt und Ansprechpartner beim Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten für den Bereich

Forsten, was es Neues zu berichten gibt.

*Herr Dr. Sauter, ist das Konzept aufgegangen und gibt es noch etwas, das verbessert werden könnte?*

Der Umzug ins Grüne Zentrum war für alle Organisationen ein Kraftakt. Wir sind froh, dass alles reibungslos geklappt hat. Wir haben uns in der neuen Umgebung gut eingefunden und sind alle voll am Arbeiten. Wir sind auch glücklich über die ausgesprochen gute Resonanz auf die

feierliche Einweihung und den Tag der offenen Türe. Die Reaktionen der gut 2000 Besucher zeigen, dass die Innenarchitektur mit dem offenen, lichten Atrium, der eindrucksvollen Lehmwand und der warmen Holzoptik in jeder Hinsicht ein optimales Raumklima schafft. Das passt nicht nur zur Philosophie, die hinter dem Grünen Zentrum steht („Miteinander für die Zukunft unserer Region... und das alles unter einem Dach“) sondern fördert auch tatsächlich den Zusammenhalt der Hausbewohner. Soviel

kann man jetzt schon sagen. Um also Ihre Frage ganz kurz und konkret zu beantworten: Ja, das Konzept geht auf.

*Unter den Schlagwörtern „Kompetenzen bündeln, Chancen nutzen und Zukunft gestalten“ wird das Grüne Zentrum ausschließlich von Organisationen belebt, die in dieser Wertschöpfungskette ihren Platz gefunden haben. Unter den Nutzern des Gebäudes soll die Zusammenarbeit, der Austausch und zusätzliche Synergien gefördert werden. Wie findet dieser Austausch statt, gibt es eventuell schon erste Erfolge, bzw. gemeinsame Projekte?*

Natürlich stehen wir als Hausgemeinschaft noch ganz am Anfang. Da waren zunächst schlicht organisatorische Dinge zu regeln, von der Hausreinigung über eine Homepage bis zum gemeinsamen Hauskalender. Die organisatorische Basis steht. Dazu gehört auch der Zusammenschluss zum Verein „Grünes Zentrum Immenstadt“. Uns ist sehr wohl bewusst, dass es nicht nur grüne Flitterwochen gibt, sondern auch einen eher grauen Alltag. Das ist ein laufender



Dr. Ulrich Sauter.

Foto: privat

Prozess, der sehr vielversprechend angefangen hat, aber natürlich immer weiter belebt und gelebt werden muss. Wir sind unterwegs.

*Welche Aktionen sind in nächster Zukunft geplant (eventuell bei den Studierenden der Hauswirtschaft und der Landwirtschafts-akademie)?*

Die Kommunikation der kurzen Wege hat sich bereits mehrfach bewährt. Es gibt Kooperationen unterschiedlicher Art, erwartungsgemäße und auch neue – ganz so, wie es sich für ein Netzwerk eben gehört, z.B. zwischen Forstverwaltung und Forstbetriebsgemeinschaft oder zwischen Holzforum



Die Eröffnung nutzten viele Besucher, um sich über dessen Aufgaben zu informieren.

Fotos: Manfred Köhler

und Regionalentwicklung. Auch die Veranstaltungsräume werden gut genutzt. Die Hauswirtschaftsschule hat ihren Lehrbetrieb schon im Juni aufgenommen, im September startet das neue Semester der Alpwirtschaftsakademie. Zurzeit bereiten wir Einsteigerkurse für „neue“ Waldbesitzer vor, die gerade einen Wald geerbt oder gekauft haben. Hausführungen mit verschiedensten Besuchergruppen gehören mittlerweile fast

schon zur Routine. Es ist erstaunlich, wie viel Interesse das Grüne Zentrum allenthalben weckt. Bis Ende Oktober läuft noch unsere erste Ausstellung mit Fotografien von Rudolf Schnellbach. An Ideen für weitere Veranstaltungen im Haus fehlt es nicht – eher an der Zeit, sie zu organisieren und zu finanzieren, denn wir sind alle im Grundlastbetrieb unserer Organisationen bereits stark gefordert.

*Was liegt Ihnen besonders am Herzen und/oder was wünschen Sie sich für die Zukunft des Grünen Zentrums?*

Wenn ich mir etwas wünschen dürfte, dann, dass der anfängliche Schwung des „Miteinanders“ nicht nur lange erhalten bleibt, sondern immer mehr Fahrt aufnimmt – für eine nachhaltige Entwicklung der Allgäuer Landschaft. Sie ist es wert.

Interview: Eva-Maria Jansen

## 350 JAHRE MARIA LORETO IN BÜHL

Radfahrer-Wallfahrt am Samstag, 24. September



Die Kapelle Maria Loreto feiert heuer 350-jähriges Jubiläum. Der Altar ist für viele Gläubige ein beliebtes Pilgerziel. Foto: Pfarrgemeinde St. Stephan

Im Rahmen der Feierlichkeiten rund um „350 Jahre Loreto-Kapelle“ in Bühl findet am **24. September eine Radwallfahrt** zu den Loreto-Heiligtümern in Weiler/Osterberg, Burgau und Obermedlingen statt. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl (max. 25 Radwallfahrer und ca. 13 Buswallfahrer) wird um rechtzeitige Anmeldung im Pfarrbüro Immenstadt (Tel. 08323/8535) gebeten.

### Donnerstag, 8. September

19 Uhr: Ein Festgottesdienst erinnert an den ersten Gottesdienst in der Bühler Loreto-Kapelle vor 350 Jahren.

### Sonntag, 11. September

10 Uhr: Festgottesdienst anlässlich des Patroziniums

### Sonntag, 23. Oktober

20 Uhr. Lichterprozession zur Loreto-Kapelle.



Die Vertreter der 12 Organisationen und Vereine, die unter dem Dach des Zentrums ihre Kompetenzen bündeln.